



Projekt Matu2027, Phase II

Mandat 2: Ressourcen

1. Ausgangslage

Im Freiburger Projekt «Matu2027», das von Frau Staatsrätin Sylvie Bonvin-Sansonnens mandatiert und vom Amt S2 verantwortet wird, geht es einerseits darum, die revidierten Vorgaben der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) und des Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) sowie des überarbeiteten Rahmenlehrplans (RLP) auf kantonaler Ebene umzusetzen und zu konkretisieren. Die eidgenössischen Vorgaben stellen andererseits eine willkommene Gelegenheit dar, die gymnasiale Bildung grundsätzlich zu überdenken und angesichts der aktuellen Herausforderungen zu überprüfen. Diese Chance nutzt der Kanton Freiburg, indem er mit dem Projekt «Matu2027» der gymnasialen Bildung ein eigenes prägnantes, zukunftsgerichtetes Profil geben will.

Phase I

Auf dieser Grundlage hat die Steuergruppe Ende 2023 fünf Teilmandate erstellt und fünf Arbeitsgruppen mit deren Bearbeitung beauftragt. Rund 40 Lehrpersonen haben mehr als ein Jahr lang an ihren jeweiligen Themen gearbeitet. Projektleiter Matthias Wider organisierte mehrere Treffen, um den Fortschritt der Überlegungen zu besprechen und zu teilen. Die fünf Teilmandate umfassen folgende Themen:

1. Kantonale Lehrpläne (Modell für Aufbau und Struktur) und Fachlehrpläne: Grundlagenfächer, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer
2. Überfachliche Kompetenzen: Autonomie
3. Überfachliche Themen: Bildung für Nachhaltige Entwicklung
4. Zweisprachigkeit und Mobilität
5. Maturitätsarbeit und Interdisziplinarität

Die Ergebnisse dieser Teilmandate werden im Mai 2025 im Freiburger **Impulsbericht Matu2027** veröffentlicht. Dieser Bericht dient als Grundlage und Inspiration sowohl für die weiteren Projektarbeiten auf kantonaler Ebene als auch für die Planung der Projektumsetzung in den Schulen. Er beinhaltet auch sogenannte Eckwerte, welche die Steuergruppe projektintern im Austausch und in der Auseinandersetzung mit den Teilprojekten formuliert hat, um für die Weiterarbeit den Rahmen abzustecken und die Gestaltungsfreiraume zu benennen – so werden kantonale Vorgaben und schulspezifische Möglichkeiten sichtbar.

Phase II

Nach Abschluss der ersten Phase im April 2025 beginnt nun die zweite Phase, die weitere Klärungen und Konkretisierungen umfasst. Der derzeitige Schwung im Projekt, der auch in der Ideenvielfalt des Impulsberichts zum Ausdruck kommt, soll genutzt werden. Diese Phase konzentriert sich auf die Aktivierung, Verbreitung, Reflexion und Konsultation des Impulsberichts. Während in den fünf Arbeitsgruppen auf kantonaler Ebene weitere projektrelevante Fragen und Voraussetzungen geklärt werden, kann in den Kollegien die Diskussion über die Umsetzung der Projektziele Matu2027 dank des Impulsberichts bereits begonnen werden.

Es werden fünf Arbeitsgruppen mit folgenden Themen mandatiert:

1. Stundentafel
2. Ressourcen
3. Vorbereitung der Lehrplanarbeit
4. Erarbeitung der kantonalen Lehrpläne
5. Zweisprachiger Maturitätsausweis

Der breiten Diskussion der Zwischenergebnisse des Projekts Matu27 (Impulsbericht) und ihrer schulspezifischen Planung und Adaptation an den Schulen dient ein weiteres Mandat:

6. Umsetzung an den Schulen

2. Auftrag

Die Arbeitsgruppe 2 «Ressourcen» klärt insbesondere die Frage, wie die Arbeiten rund um die neuen Formate angemessen entschädigt bzw. besoldet sowie im Rahmen des Budgets finanziert werden können. Das Amt lässt Erkenntnisse einfließen, die in der parallel zum Projekt Matu2027 durchgeföhrten Analyse der Arbeitszeit-Studie gewonnen werden.

Die Arbeitsgruppe 2 wird mit folgenden Aufgaben betraut:

- Überblick über die heutige Ressourcenverteilung gemäss 1.88 EPT pro Klasse schaffen
- Für verschiedene Formen der Zusammenarbeit zwischen den Fächern die Ressourcen bestimmen:
 - Disziplinäres Arbeiten:* Grundlage sind die Stundentafel und die Gruppengrössen der Schule
 - Multidisziplinäres Arbeiten:* Kosten gemäss disziplinäres Arbeiten (keine zusätzlichen Kosten)
 - Interdisziplinäres Arbeiten:* Teamteaching – welche Ressourcen können zur Verfügung gestellt werden?
 - Transdisziplinäres Arbeiten:* Anpassung der heutigen Entschädigung nach Lektionen
- Klären, wie die mit den Eckwerten bestimmten Vorgaben in den Budgets erfasst werden können.

3. Vorgaben

- Impulsbericht
- Heutiger finanzieller Rahmen von 1.88 EPT pro Klasse (muss eingehalten werden)
- Definierte Eckwerte

4. Mitglieder der Arbeitsgruppe

- Leitung: François Piccand, Amtsvorsteher S2
- Pierre Marti, Rektor des Kollegium Gambachs (Vertreter der CODESS)
- Maxence Antonin, Vorsteher Kollegium Heilig Kreuz
- Damien Vieli, Vorsteher Kollegium St. Michael
- Mélanie Sudan, Vorsteherin Kollegium des Südens
- Hervé Mottas (Adjunkt S2)

5. Zeitplan

Wann	Wer	Was
Mai	Treffen AG Ressourcen mit AG Vorbereitung der Lehrplanarbeit	Begrifflichkeiten klären, Machbarkeit und Umsetzbarkeit von Formaten klären
10. Juni Steuergruppensitzung	AG Ressourcen	Information über erste Resultate
Juni	FP/CCSE	Falls neue Entschädigungsformen vorgeschlagen werden, Diskussion mit den anderen Schulämtern und Frau Staatsrätin Bonvin-Sansonennens (ev. auch im Rahmen des Mandats Ecoplan)
8. Juli Steuergruppensitzung	AG Ressourcen	Erste Validierung der Resultate und Vorschläge durch die Steuergruppe
August 2025	Steuergruppe/AFPESS/SSP	Präsentation/Diskussion der Resultate
September 2025	Steuergruppe	Definitive Validierung der Resultate durch die Steuergruppe (wird zur Vorgabe für das Mandat an die Schulen)